

Korrektur eines offensichtlich nicht selbst verfassten Textes "verweigern"

Beitrag von „TwoEdgedWord“ vom 11. April 2013 20:17

Zitat von TwoEdgedWord

Mich würde mal interessieren, ob jemand Erfahrungen aus erster Hand mit so einem Fall hat. Ich lese zwar immer viel von "das ist so, das steht so in der [BASS](#), APO, Schulgesetz, beim Hoegg" etc., aber ein Bericht aus eigener Erfahrung (Was hat der Schulleiter gesagt, wie hat der Schüler reagiert, was hat ggf. der Dezernent gemeint) wäre doch mal ganz aufschlussreich.

Damit schließe ich gleich eine weitere Frage an:

Gibt es jemanden in NRW (das ein geradezu obszön schülerfreundliches Schulrecht hat), der schon mal eine für den jeweiligen Schüler unwahrscheinlich *gute* Facharbeit mit dem "Anscheinsbeweis", den Hoegg in dem Buch Schulrecht anspricht, als Minderleistung gewertet hat?

Wir haben wieder einige solcher Fälle, der Schüler konnte bei Rückfragen nicht viel Sinnvolles zum Inhalt der Arbeit sagen. Da sich die Bewertung aber angeblich nur auf die Arbeit selber bezieht ist die vorherrschende Meinung "Da kann man nix machen". Das mag ich aber nicht so einfach akzeptieren.

Da gerade in NRW die Facharbeiten durch sind (und ich wieder von einigen wundersamen, aber temporär anscheinend eng begrenzten Wissensschüben gehört habe) schiebe ich die Frage nochmal nach oben. Erfahrungen aus erster Hand? Irgendjemand?